

Entdeckungsreise auf dem „Kulturweg der Vögte“

Tourismusverband Vogtland mit neuem Angebot - für Touristen und Einheimische

Der Tourismusverband Vogtland (TVV) hat Anfang Oktober in Greiz den „Kulturweg der Vögte“ als neues touristisches Angebot offiziell eröffnet.

„Der Kulturweg der Vögte“ ist ein attraktives touristisches Angebot, das mit seinen Burgen, Schlössern und Kirchen an unsere Geschichte und Tradition erinnert“, sagte Martina Schweinsburg, Landrätin des Landkreises Greiz und stellvertretende Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland e.V., auf der Eröffnungsveranstaltung im Oberen Schloss Greiz. Die Vögte von Weida, Gera und Plauen gaben einer ganzen Kulturlandschaft ihren Namen und tun dies bis heute. Der Kulturweg verbindet das Vogtland mit Oberfranken und dem Egerland, hob Martina Schweinsburg hervor. Zum Hintergrund: Im Rahmen eines EU-Projekts wurden in den vergangenen drei Jahren historische Sehenswürdigkeiten für verschiedene Zielgruppen wie Kultur- und Geschichtsinteressierte, Wanderer oder Familien touristisch aufbereitet. Dazu zählen Kirchen und Burgen, Wehranlagen und Schlösser, die ihren Ursprung zum Teil im frühen Mittelalter haben.



Haben als Projektpartner den „Kulturweg der Vögte“ gemeinsam gegeben und Grund zum Feiern: (v. l.) Steffen Schönicke (Euregio Egreensis), Dr. Siegfried Kost (futurum vogtland), Prof. Christoph Fasbender (TU Chemnitz), Dirk Heinze und Dr. Andreas Kraus (beide TVV), Martina Schweinsburg sowie die Bürgermeister Heinz Hopfe (Weida), Marco Geelhaar (Wünschendorf) und Alexander Schulze (Greiz). (Foto: TVV)

Zehn Projektpartner unter der Leitung des futurum vogtland e.V. führten zahlreiche Maßnahmen durch und investierten insgesamt fast 1,8 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Dazu zählte die Wiederherstellung der historischen Wegeverbindung zwischen dem Oberen Schloss Greiz und dem Fürstlich Greizer Park oder die Errichtung der Tourist-Information der Stadt Weida in der Schlosswache

auf der Stammburg der Vögte, der Osterburg in Weida.

„Diese und weitere Maßnahmen machen die Orte insgesamt attraktiver und geben unserem Tourismusverband die Möglichkeit, den ‚Kulturweg der Vögte‘ mit all seinen Besonderheiten bekannt zu machen“, sagte Martina Schweinsburg. Sie bedankte sich bei allen Projektpartnern für das große Engagement.

Der Tourismusverband hatte bereits 2018 mit ersten Marketingmaßnah-

men begonnen und u.a. die Objekte des Kulturwegs in seine Online-Kanäle integriert. Auch sind bereits zahlreiche redaktionelle Beiträge und Anzeigen in der Presse sowie in Reisemagazinen erschienen. Nunmehr liegt druckfrisch die zweisprachige Broschüre im handlichen A5-Format vor. Darin werden die Sehenswürdigkeiten und Etappen des „Kulturwegs der Vögte“ ausführlich vorgestellt. Außerdem sind Stadtrundgänge, Wanderungen, Radrouten und Reiseangebote enthalten. Dazu gibt es eine Faltkarte, die eine Übersicht über die 14 Etappen und über 150 Sehenswürdigkeiten des Kulturwegs gibt. Besondere Beachtung fand bei der Eröffnungsveranstaltung in Greiz der Imagefilm, der in je einer deutschen und einer tschechischen Fassung den „Kulturweg der Vögte“ zwischen der Osterburg Weida und der Kaiserpfalz in Eger/Cheb vorstellt. Broschüre und Faltkarte sind ab sofort kostenfrei im Prospektshop des TVV und in den Tourist-Informationen der Region erhältlich. Der Film ist auf der Website des TVV sowie in den sozialen Medien zu finden.

www.vogtland-tourismus.de



Chor und die Schülerband des Osterlandgymnasiums sowie Solisten sorgten u. a. für die musikalischen Akzente im Programm, durch das die Schülersprecherinnen Lena Oswald und Emma Weidhaas führten.



Der 1. Beigeordnete der Landrätin, Kai Dittmann (r.), mit dem ersten Direktor des Osterlandgymnasiums, Anton Daburger, und Olaf Küchler (l.), der seit 2015 als Schulleiter fungiert.

25 Jahre jung: Geburtstagsfeier fürs Osterlandgymnasium

Olgy nennen die Schüler (und wohl auch Lehrer) das Osterlandgymnasium in Gera. Das klingt liebevoll, was für eine Schule schon etwas speziell erscheint. Doch besonders ist an diesem Haus einiges: Obwohl es in der Stadt Gera steht, befindet es sich in Trägerschaft des Landkreises Greiz und es ist wohl einer der jüngsten Schulstandorte im Landkreis überhaupt. Bis zur Wende und zum Abzug der Truppen wurden hier Kinder von stationierten sowjetischen Streitkräften unterrichtet. Nach der

Wende blieb lange offen, ob das Haus eine Zukunft als Bildungsort hat. Die Entscheidung für das Osterlandgymnasium fiel 1993, damals noch in Trägerschaft des Landkreises Gera-Land, der zunächst kräftig in das Objekt Geld stecken musste, ehe es 1994 als Lernort genutzt werden konnte. Unter der Regie des neu gebildeten Landkreises Greiz folgten in den darauf folgenden Jahren Turnhalle und Sportanlagen und im Jahr 2005 die Einweihung des schicken modernen Aula-Anbaus.

An all diese Fakten erinnerte der heutige Schulleiter Olaf Küchler in seiner Festrede zum 25-jährigen Schuljubiläum und vor allem daran, dass es engagierten Lehrern, Schülern und Eltern zu verdanken ist, dass das Osterlandgymnasium heute voller Leben ist.

Etwa 1800 Absolventen sind von hier aus ins „wahre Leben“ gestartet. Dass sie in ihrer Schulzeit genau das Wissen und die Kompetenzen vermittelt bekommen haben, die ihnen helfen, sich in der Welt zu orientieren – die-

sem Anspruch stellt sich das Osterlandgymnasium immer wieder aufs Neue. Olaf Küchler dankte allen, die die Schule dabei unterstützen. Dem Schulträger Landkreis Greiz, in dessen Namen der 1. Beigeordnete der Landrätin, Kai Dittmann, zum Jubiläum gratulierte, dem Schulamte, dem Lehrerkollegium, dem Förderverein und nicht zuletzt den engagierten Eltern.

Dem Kreisjournal liegt das
Amtsblatt Nr. 15-2019 bei.

Das Verhalten der Lemminge, die Wissenschaft und die Zeitumstellung...

...die am vergangenen Wochenende zum nunmehr 39. Mal seit 1980 erfolgte. Wer weiß eigentlich noch die Ursache, wer kennt die wissenschaftliche Begründung für das alljährliche zweimalige Hin und Her? Richtig, wir hatten 1972 eine Ölkrise und Politik und Wissenschaft stellte sich heroisch der Aufgabe Energie und damit Erdöl zu sparen. Es wurde gedacht, getüfelt, gerechnet und Europa entschloss sich zu einer wissenschaftlich begründeten Maßnahme - der jährlich zweimaligen Zeitumstellung und sogar die DDR machte mit! Nunmehr 39 Jahre Erfahrung ergeben allerdings auch wissenschaftlich begründet, dass kein bisschen Energie eingespart wurde und es gab 2018 Befragung der Bevölkerung und jetzt prüft Brüssel elegant und gründlich, wie der Unsinn europäisch korrekt wieder abgeschafft werden kann. Das erinnert mich an so einiges in der Geschichte. Da wurde wissenschaftlich begründet und nach dem jeweiligen Zeitgeist Chaos angerichtet. Die mittelalterliche Hexenjagd war im „Hexenhammer“ wissenschaftlich begründet und der lieferte gleich noch die Gebrauchsanweisung zu Erkennung und Überführung der Hexen, das jetzige Deutschland war besonders gründlich und es gab zehntausende Hingerichtete. In jüngerer Zeit im Jahr 2006, als die BSE-Krise über halb Europa hereinbrach, da war es breit akzeptierte wissenschaftliche Meinung, dass es eine genetisch bedingte Anfälligkeit für diese Krankheit gibt und dass es notwendig ist, alle Verwandten eines erkrankten Tieres zu töten. Die Trefferquote der Untersuchungsergebnisse der getöteten Kohorte lag bei 0,02%, auch wissenschaftlich erwiesen. Traurig nur - damals hat sich keine Tierschutzorganisation gegen diese sinnlose, millionenfache Massentötung gestellt und damit gegen die öffentlich geschürte Massenhysterie. In den 1960er Jahren gab es einen Disney-Naturfilm, in dem gezeigt wurde, wie die Lemminge auf Überpopulation ihrer Art mit Massenselbstmord durch Sturz ins Meer reagieren. Heute ist dieses Wortbild ein häufig gebrauchtes Synonym für sinnlosen Aktionismus. Später in den 1980er Jahren stellte sich allerdings heraus, dass dieser Massenselbstmord der Lemminge reine Regie



für den Film war. Seitdem wird dieser Film nicht mehr gezeigt - das Synonym wird aber immer noch gebraucht und ist heute auch ein Beispiel für die hartnäckige Macht der Bilder.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Hexen, Zeitumstellung, BSE - was ist mit dem Klima? Warum fühlt sich Europa und der Rest der Welt nicht ebenso zur Klimarettung berufen wie Deutschland, welches wie so häufig in seiner Geschichte die öffentliche Meinung nur noch in schwarz oder weiß einteilt. Klimaleugner, das sind die Bösen und Klimaretter, das sind die Guten.

Warum wieder das erschrockene Schweigen der Vernünftigen?

Das erinnert mich an etwas aus tiefsten DDR-Zeiten. Damals gab es noch Pflichtvorlesungen in Wissenschaftlichem Kommunismus (WK) und Marxismus-Leninismus (M/L) und eine wissenschaftlich begründete Argumentationskette: Nur der Sozialismus garantiert den Weltfrieden, wer also gegen den Sozialismus ist, der ist gegen den Frieden und für den Krieg - aus heutiger Sicht einfach irre! Und noch irrer ist, jeder halbwegs intelligente Mensch in der DDR wusste das damals schon, aber kaum einer traute sich das auch zu sagen - an was erinnert mich das nur? An das erschrockene Schweigen der Vernünftigen?

Kürzlich erreichte mich eine Medienanfrage, welche Rolle Klimaveränderungen im Landkreis Greiz spielen und was der Landkreis für den Klimaschutz tut. Ehrlich gesagt, ich wusste nicht, ob ich lachen oder heulen soll. Seit der Wende geben wir jährlich über 50% unseres Vermögenshaushaltes für die grundlegende Sanierung unserer Schulen und Turnhallen aus, achten auf Dämmung von Dach, Wänden und Fußböden, bauen modernste Heiztechnik ein. Das soll natürlich zuallererst der Einsparung von Energiekosten dienen und ist schon deswegen vernünftig. Das machen

wir seit vielen, vielen Jahren und waren schon deswegen noch vor der Klimakrise die Klimaretter - warum hat das nur niemand erkannt? Ist nach wie vor Aktionismus das Mittel der Wahl, weil viele Leute und leider auch viele Medien erzählen und berichten, ohne selbst tiefgründig zu recherchieren? Recherche ist zugegeben zeitaufwendiger als das Zitieren diverser Schlagzeilen und Kurznachrichten. Aber aus persönlicher Erfahrung weiß ich, es macht wirklich Freude und bringt nicht nur Wissen sondern auch Erkenntnis. Hat nicht die Erkenntnis schon einmal zur Vertreibung aus dem Paradies geführt? Aber war dieses Paradies der Reinen nicht auch ein Paradies der Unwissenden? Wie manipulierbar sind wir eigentlich? Wird Vernunft und verantwortliches Handeln nicht durch Aktionismus ersetzt, gepaart mit Ideologie? Nein, ich bin kein Klimaleugner, würde ich mir nie trauen, sonst lande ich noch auf dem Scheiterhaufen - wo es mir eindeutig zu warm ist. Allerdings mag ich die derzeitige Tendenz der Meinungsmache nicht, bei der mehr agitiert und die Apokalypse regelrecht herbei geredet wird. Dass wir einen zyklischen Klimawandel haben, so wie er in der Erdgeschichte schon mehrmals war, das ist unbestritten. Dass wir Menschen mit unserer Erde schonend umgehen müssen, das unterschreibe ich sofort. Allerdings habe ich bei der derzeitigen Hysterie in Deutschland den Eindruck, dass wir aus lauter Angst vor dem Tod bereit sind Selbstmord zu begehen. Das macht ebenso wenig Sinn wie der Massenselbstmord der Lemminge oder die wissenschaftlich begründete Massentötung der Rinder.

Dagegen hilft nach meiner Meinung das Lesen von des Zeitgeistes völlig unverdächtig Literatur und ich hätte da sogar eine Empfehlung! Es gibt die Mitteilungen der Agrarwissenschaften Nr. 27, „Der heutige Klimawandel“ eine kritische Analyse des Modells von der menschlich verursachten globalen Erwärmung, erschienen im Verlag Dr. Köster, Berlin. Ihre Buchhandlung hilft Ihnen sicher gerne.

Viel Erkenntnis beim Lesen, denn dafür sollte man Wissenschaft gebrauchen und nicht missbrauchen!

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

19.10.: Dora Lämmerhirt, Weida

Diamantene Hochzeit

10.10.: Klaus und Inge Hemmann, Weida

Reinhard und Waltraud Unger, Langenwetzendorf

Günter und Christa Kaufmann, Langenwetzendorf

Egon und Christa Kampf, Saara

17.10.: Hans und Sigrid Geißler, Weida

Friedrich und Erika Schuster, Langenwetzendorf

Hans-Heinrich und Helga Dittrich, Greiz

24.10.: Wolfgang und Ingeborg Walter, Hohenleuben

30.10.: Helmut und Erna Christoph, Seelingstädt

Eiserne Hochzeit

07.10.: Hellmut und Helga Dully, Berga/Elster

09.10.: Werner und Hannelore Jahn, Weida

25.10.: Manfred und Erika Frenzel, Berga/Elster

Beratung für Hörgeschädigte

Die zertifizierte Beratungsstelle des DSB-Deutschen Schwerhörigenbundes e. V. Weimar bietet mit ihrem mobilen „Sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ am Dienstag, dem 5. November, erneut eine kostenlose und unabhängige Beratung für Menschen mit Hörproblemen von 10 bis 12 Uhr im Landratsamt Greiz, Raum 526, an. Das Angebot richtet sich an Betroffene und deren Angehörige und berät zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Hörminderung, zu möglichen technischen Hilfsmitteln und sozial-rechtlichen Fragen sowie zur beruflichen Rehabilitation.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
Email: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:
Allgemeiner Anzeiger GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises

ThAFF-Pendlertag in Zeulenroda-Triebes

Schluss mit Pendeln und zurück in die Thüringer Heimat - wer mit diesem Gedanken spielt, sollte sich den 23. November vormerken. Beim Pendlertag im Friedrich-Schiller-Gymnasium in Zeulenroda werden Fachkräfte individuell durch die Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF) zu Jobs und Perspektiven in der Region beraten.

Rund 125.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer pendeln aus Thüringen, um einem Job nachzugehen. Wie sie ihren Weg zurück in den Landkreis Greiz finden, zeigt das ThAFF-Team gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises, der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit zum Pendlertag am 23. November von 10 bis 15 Uhr.



BA-Studenten im Landratsamt begrüßt

Personalamtsleiterin Nadine Großmann (l.) begrüßte zu Semesterbeginn die BA-Studentinnen Annkatrin Heuschkel aus Hohenleuben (r.) und Vanessa Grobitzsch aus Greiz. Beide absolvieren ein duales Studium an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach, bei dem sie die praktische Ausbildung im Landratsamt erhalten.

Während die junge Hohenleubenerin den Bachelor-Abschluss für Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Dienste anstrebt, studiert Vanessa Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Digitalisierungsmanagement.



Landkreis
Greiz



9. Wirtschaftstag der Region Wirtschaft im Landkreis Greiz

Diskutieren Sie mit!
Profitieren Sie von den Besten
und nutzen Sie die Veranstaltung
mit regionalen und
überregionalen Partnern.

Termin
06. November 2019

**13.00 Uhr, Vogtlandhalle
Greiz**

Mehrwert
**Ab 14.00 Uhr
Ausbildungs- & Jobbörse**
... für Schüler, Studenten und
Arbeitssuchende

Unternehmens- präsentationen

Finden Sie Kooperationspartner,
Zulieferer und Kunden.
Nutzen Sie die Kontakte zu
Netzwerkern und regionalen
Servicedienstleistern!

Teilnahme

Die Teilnahme an der Ver-
anstaltung ist für Sie **kostenfrei**.

Anmeldungen bitte bis spätestens
zum 25. Oktober 2019 unter:
Telefon: 03661/876-427
Fax: 03661/876-77 427
E-Mail: [wirtschaftsfoerderung@
landkreis-greiz.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de)



„Unternehmen/r kommunizieren“

12:30 - 13:00 Anmeldung

13:00 **Eröffnung**

(EG Hauptbühne)

Martina Schweinsburg, Landrätin des Landkreises Greiz
Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer der IHK Ostthüringen zu Gera
Klaus Nützel, Präsident der Handwerkskammer für Ostthüringen Gera

13:30 **Gute Kommunikation richtig gemacht - Wie als
Unternehmen umgehen mit einer Medienlandschaft im Wandel?**
(1. OG Studiobühne)

Boris Lochthofen

Direktor des MDR-Landesfunkhauses Thüringen

14:15 - 14:45 Kaffeepause, Ausstellergespräche

14:45 **Workstattgespräche „Hinter den Kulissen“**

**Von analog bis digital, von persönlich bis anonym -
Informationen richtig aufbereiten, verpacken und adressieren**

(EG Hauptbühne)

unter anderem mit:

Simone Gebler, Bauerfeind AG Zeulenroda-Triebes

Mathias Goldhan, HQ GmbH Auma

Axel Krieger, axxo Service+Production GmbH Korbußen

Boris Lochthofen, MDR-Landesfunkhaus Thüringen Erfurt

Uwe Müller, Sparkasse Gera-Greiz

Klaus-Dieter Volger, Volger Land- und Baumaschinen Mohlsdorf

Preisträger „Klein- und Jungunternehmerpreis 2019 Landkreis Greiz“

Tagungsleitung:

Maik Michaelis, Collage Gera

gegen 16:00 Uhr Ende des Tagungsteils

14:00 - ca. 18:00 Uhr **Ausbildungs- und Jobbörse**

„PlusBus“-Linie 81 verbindet Greiz und Reichenbach

Neues Angebot der PRG mit umsteigefreien Linien und Anschlüssen zur Bahn macht Busfahren attraktiver

Im Vogtlandkreis gibt es seit Mitte Oktober das neue Busangebotskonzept unter dem Namen „Vogtlandnetz 2019+“, an dem auch die PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz beteiligt ist und dass einige Verbesserungen auf der Buslinie Greiz-Reichenbach mit sich bringt. Die wichtigste Änderung zuerst: Die bisherige PRG-Buslinie 14 verkehrt nun als „Linie 81“. Diese Änderung wurde notwendig, um die Linie in das Nummernsystem der neuen Buslinien im Vogtlandkreis zu integrieren, da alle anderen Linien im Reichenbacher Umfeld auch 80er-Nummern haben.

Darüber hinaus enden die aus Richtung Greiz kommenden Busse der PRG nicht mehr am Reichenbacher Krankenhaus, sondern fahren weiter bis zum Gewerberg. Im Stadtgebiet Reichenbach werden nunmehr alle Haltestellen zum Ein- und Aussteigen bedient, sodass die Linie 81 dort auch für innerstädtische Fahrtbeziehungen genutzt werden kann. Dabei wird in den Bussen der PRG im Abschnitt Friesen-Reichenbach der reguläre Tarif des Verkehrsverbundes Vogtland verkauft und anerkannt.



PRG-Geschäftsführer Stefan Meißner und die Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Vogtland, Katrin Tunger und Sebastian Eßbach (v. l.), präsentieren das neue PlusBus-Logo.

Mit diesen Neuerungen zieht im Busverkehr des Landkreises Greiz die neue Marke „PlusBus“ ein; die Linie 81 ist dabei eine der ersten „PlusBus“-Linien in Thüringen. „PlusBus“ – das steht für einen Stundentakt montags bis freitags, regelmäßige Fahrten auch am Wochenende (meist im Zweistundentakt), langlaufende, umsteigefreie Linien und abgestimmte Anschlüsse

zu Zügen und anderen Buslinien. Immer, wenn der Fahrgast ein Plus-Symbol in der Zielanzeige der Busse sieht, kann er sich auf die Einhaltung dieser Angebots- und Qualitätskriterien verlassen. Dass die „PlusBus“-Linien nun auch im Vogtland bzw. im Landkreis Greiz eingeführt werden, ist ein klares Bekenntnis des Landkreises Greiz und des Zweckverbands ÖPNV

Vogtland als zuständige Aufgabenträger für einen attraktiven ländlichen Raum, zu welchem auch ein leistungsstarker Nahverkehr gehört. Durch die grenzüberschreitende Verbindung wachsen das Thüringer Vogtland und der westsächsische Raum noch enger zusammen.

Bereits im August 2018 hatte die PRG ein neues Angebotskonzept – verbunden mit einer deutlichen Angebotsausweitung zwischen Greiz und Reichenbach – vorgenommen. Seither besteht montags bis freitags ein stündliches Angebot zwischen Greiz und Reichenbach, am Wochenende verkehren die Busse alle zwei Stunden. Sowohl in Greiz als auch in Reichenbach sind die Anschlüsse auf die Fahrpläne der Bahn sowie weiterer Stadt- und Regionalbuslinien abgestimmt.

Dieses attraktive Angebot wird beibehalten, denn es wird von den Fahrgästen gut angenommen. Erhalten bleibt auch die von Fahrgästen geschätzte Durchbindung der Linie 81 über Greiz hinaus nach Zeulenroda bzw. Triptis, sodass im südlichen Landkreis Greiz eine durchgängige Busverbindung im Stundentakt besteht.

Greizer Krankenhaus anerkannte Anwenderklinik für Schmerzsonden

Das Greizer Krankenhaus ist mit der Leiterin des Departements Wirbelsäulenchirurgie, Dr. med. Nancy Zaspel (Fachärztin für Neurochirurgie), nunmehr bei den Krankenkassen anerkannte Anwenderklinik für Schmerzsonden. Dies betrifft den Rückenschmerz bzw. Nervenschmerz an geschädigten Arm- und Beinerven zum Beispiel nach Trauma oder Operation. Das bedeutet, dass Patienten die lange Zeit Schmerzen hatten und bei denen bisher keine anderen therapeutischen Maßnahmen halfen, hier



eine qualifizierte Ansprechpartnerin haben. Sowohl die Rückenmarkstimulationssonden als auch die Sonden an den Extremitäten-Nerven können in örtlicher Betäubung mit kleinsten Hautschnitten eingebracht werden. Der Patient kann somit seine Schmerzmedikamente reduzieren und eine bessere Lebensqualität erreichen. Die sogenannte Neurostimulation bietet für chronische Schmerzpatienten oftmals den letzten Ausweg.

Die Wirbelsäulenspezialistin Dr. med. Nancy Zaspel konsultiert in ihrer Neurochirurgischen Ermächtigungssprechstunde die Patienten, die mit einer Überweisung von ihrem Haus- oder Facharzt (Chirurg, Orthopäde, Onkologe) vor Ort behandelt werden können.

Die Sprechstunde findet donnerstags von 9 bis 15.30 Uhr statt, Anmeldung unter Tel.-Nr.: 03661 46-4570.



Gynäkologische Praxis in Weida erweitert Sprechzeiten

Seit Ende des letzten Jahres ist Dr. med. Anja Höhndorf, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, in der Gynäkologischen Praxis des MVZ in Weida tätig. Die Medizinerin und ihr Team (Foto) stehen den Patientinnen nun an fünf Tagen in der Woche zu folgenden Zeiten zur Verfügung. Montags 8-12 Uhr

und 13-15 Uhr, dienstags 13-19 Uhr, mittwochs 16-18 Uhr, donnerstags 8-12 Uhr und 13-15 Uhr sowie freitags 8-13 Uhr. Termine können in dieser Zeit unter Tel.-Nr. 036603-43483 vereinbart werden. Detaillierte Informationen zur Frauenarzt-Praxis in Wort und Bild unter: www.mvzgreiz.de.

Fünftklässler organisieren Kleidertausch-Party fürs Klima

Auch das ist das Osterlandgymnasium: Aus einem Klima-Projekttag entwickelte die Klasse 5a eine Klamottentausch-Party für Schüler der 5. bis 7. Klasse. Weil es sich lohnt, Dinge länger zu nutzen. Denn das schont Ressourcen und reduziert Treibhausgase, die bei der Textilherstellung emittiert werden. Gelernt haben das die Fünftklässler in ihrem Projekttag „Klasse Klima – her mit der coolen Zukunft“, bei dem sie von Studenten der Umwelt-

technik an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena unterstützt wurden. Seit Mai läuft das vom Bundesumweltministerium finanzierte Projekt an Schulen in Mitteldeutschland, doch vom Tatendrang der Schüler vom Osterlandgymnasium waren die Studenten dann schon überrascht. Denn es war das erste Mal, dass einem Projekttag Taten folgten – eben diese Kleidertausch-Party, bei der eifrig gestöbert und getauscht wurde.



Nicht nur für sich selbst, sondern auch für Geschwister oder Freunde stöberte mancher auf der Kleidertausch-Party, die prächtig florierete.

Kostenlose Erste-Hilfe-App für Kinder ist online

Krankenhausförderverein hofft auf weitere tatkräftige und finanzielle Unterstützer

Unter den Namen „Helferkids“ steht nun die Erste-Hilfe-App kostenlos zur Verfügung. Der Krankenhausförderverein Greiz e. V. freut sich nach gut einem Jahr ehrenamtlicher Arbeit und vielen Unterstützern, ganz besonders der Rettungsambulanz Sommerfeld und Fritzsche, die App umgesetzt zu haben.

„Helferkids“-Kurse gab es bereits, jedoch wollte der Verein für alle und jederzeit die Erste Hilfe kinderleicht zugänglich machen und kam auf die Idee einer App.

Die Teilnahme an der Impact Challenge der bekannten Suchmaschine Google mit dem Projekt einer „Helferkids“-App im November 2017 und der Gewinn 2018 ermöglichte deren Umsetzung.

„Helferkids“ ist die erste App Deutschlands, mit der Kinder Erste Hilfe erlernen und anwenden können. Erste-Hilfe-Maßnahmen werden kindgerecht mit Kurzfilmen und einem Quiz erlernt.

Mit der App wird Kindern nicht zuletzt die Hemmschwelle vor Erster Hilfe genommen, denn sie sind als Ersthelfer enorm wichtig: Die



Vor laufender Kamera fürs MDR-Fernsehen zeigten die Helferkids, wie wichtig es ist, im Notfall als Ersthelfer fit zu sein. (Foto: KKH)

meisten Unfälle und Notfallsituationen in Deutschland passieren zu Hause, häufig sind Kinder und Eltern beteiligt.

Das Besondere an dieser App ist, dass sie auch offline funktioniert,

d.h. wenn man einmal keinen Empfang mit dem Smartphone oder Tablet haben sollte.

Am 20. September, dem Weltkindertag, berichtete das MDR-Fernsehen über die App und zeigte,

wie schnell Kinder in die Situation kommen können Erste Hilfe leisten zu müssen und wie gut es ist die App auf dem Smartphone zu haben. Der gemeinnützige Förderverein würde die App gern weiterentwickeln, verbessern und weitere Erste-Hilfe-Videos drehen.

Wer das Projekt unterstützen möchte, kann sich gern beim Förderverein melden (Tel. 03661 462115) oder auch mit einer Spende unterstützen (Krankenhausförderverein Greiz e.V., DE 63 87095824 5082 8820 08, Betreff Helferkids). 100 Prozent der Spenden fließen in das Projekt, denn alle Mitglieder des Vereins und Unterstützer des Projektes arbeiten ehrenamtlich und brennen förmlich dafür!

Der Verein würde sich sehr über ehrenamtliche Unterstützer, wie gelernte Filmemacher oder Hobbyfilmer für die Erste-Hilfe-Filme, Personen vom Fach, die die Fragen für die Erweiterung des Quiz erstellen, freuen.

Weitere Informationen zum Projekt „Helferkids“ und der Link zur App unter www.helferkids.de.

Thüringer Tierschutzpreis: Drei Preisträger aus dem Landkreis

Auszeichnung für Rinderhof Kauern, Agrarprodukte Bernsgrün-Hohndorf und Andrea Niendorf aus Nonnendorf

Zum 25. Male wurde Mitte Oktober der Thüringer Tierschutzpreis verliehen. Unter den fünf Ausgezeichneten sind drei aus dem Landkreis Greiz: Die Rinderhof Kauern GmbH, die Agrarprodukte Bernsgrün-Hohndorf e. G. und die Nonnendorferin Andrea Niendorf.

Während Letztere die Auszeichnung für ihr hohes ehrenamtliches Engagement als Vorsitzende des Tierschutzvereins Gera und Umgebung erhielt, zeichnete die Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Heike Werner, die Bernsgrüner für ihre tierschutzgerechte Schweinehaltung und den Rinderhof Kauern für die tierschutzgerechte Haltung von Milchkühen aus.

Für den Tierschutzpreis 2019 wurden 15 Vorschläge eingereicht. Die fünf Preisträgerinnen und Preisträger wurden vom Tierschutzbeirat ausgewählt.



Geschäftsführer Uwe Schmidt (2. v. l.) nahm die Auszeichnung für den Rinderhof Kauern entgegen und Geschäftsführer Andreas Höfer (4. v. l.) für die Agrarprodukte Bernsgrün-Hohndorf. Dritte von rechts: Andrea Niendorf. (Foto: TMASGFF)

Mit dem Thüringer Tierschutzpreis des für den Tierschutz zuständigen Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie werden Einzelpersonen oder Grup-

pen ausgezeichnet, die sich in Thüringen durch besonderes Engagement und Initiativen zur Förderung des Tierschutzes hervorragen haben. In vielen Bereichen kann im Rah-

men der jeweiligen Einflussosphäre zum Schutz und Wohl der Tiere beigetragen werden. Der Thüringer Tierschutzpreis ist mit jährlich maximal 6000 Euro dotiert.

Bundesverdienstkreuz für Greizerin Dagmar Pöhland

Für ihr soziales Engagement hat Bundessozialminister Hubertus Heil (SPD) Ende September in Berlin zwölf Menschen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, darunter auch Dagmar Pöhland aus Greiz. „Wir brauchen Vorbilder, Vordenker und Vorreiter - gerade im Kampf um Gerechtigkeit“, sagte Heil anlässlich der Verleihung. Die neuen Träger des Ordens hätten sich besonders für die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung,

für sozial benachteiligte Menschen oder die berufliche Eingliederung eingesetzt, hieß es.

Die Ehrung von Dagmar Pöhland mit dem Bundesverdienstkreuz, die seit Jahren als Geschäftsführerin des Verbands für Behinderte Greiz e.V. eine herausragende ehrenamtliche Arbeit leistet, war vom Landkreis Greiz vorgeschlagen worden. Landrätin Martina Schweinsburg gratulierte Dagmar Pöhland zur Auszeichnung und dankte für ihren ehrenamtlichen Einsatz.



Dagmar Pöhland nahm in Berlin die Auszeichnung aus den Händen von Minister Hubertus Heil entgegen. (Foto: Rafalzyk)

21. Köstritzer Sammelflasche ziert ein Titelblatt von Heinrich Schütz

Bereits zum 21. Male erschien zum Geburtstag von Heinrich Schütz am 8. Oktober eine Köstritzer Sammelflasche. Das Etikett ziert diesmal ein Titelblatt von Heinrich Schütz. Ein Novum, doch aus gutem Grund: Vor 400 Jahren erschienen die „Psalmen Davids“ von Heinrich Schütz im Druck. Es war sein erstes großes Sammelwerk mit 26 Motetten und Konzerten. Zwei-, drei- und vierchörig waren die Kompositionen, die für den Dresdner Hof und die Schlosskapelle erdacht sind. Er verschickte diese Sammlung in 13 Stimmbüchern an zahlreiche Städte und Höfe, um auf sich aufmerksam zu machen. So konnten seine Werke auch in entlegenen Regionen musiziert werden und jeder über die kunstvollen Kompositionen staunen. Gleichzeitig war dieser Druck auch seine „Hochzeitsanzeige“, denn Schütz heiratete am 1. Juni 1619 Magdalena Wildeck, die Tochter eines Dresdner Hofbeamten. Und auf solch eine Anzeige erhält man bekanntlich Geschenke ... das hat



Etiketten kleben zum Schütz-Geburtstag: Uwe Helmsdorf und Schütz-Haus-Direktorin Friederike Böcher haben darin schon Übung.

bei Heinrich und Magdalena auch bestens geklappt! Seit 1999 wählen das Heinrich-Schütz-Haus und die Köstritzer Schwarzbierbrauerei einen renommierten Künstler aus, der zu Ehren des Köstritzer Musikers Heinrich Schütz das Rückenetikett der begehrten Sammelflasche entwirft – in diesem Jahr ist es also der Meis-

ter höchst selbst! „Die 21. Köstritzer Sammelflasche unterstreicht einmal mehr die enge Verbindung der Brauerei mit der Stadt Bad Köstritz und der Region. Die limitierte Sammelflasche wird sowohl Schwarzbier- als auch Kunstliebhaber ansprechen“, ist Uwe Helmsdorf, Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, überzeugt.

Stavenhagen-Wettbewerb und musikalische Glanzpunkte Kreismusikschule lädt zu vielfältigen Veranstaltungen ein

Zum 72. Male wetteifern beim Stavenhagen-Wettbewerb junge Musikerinnen und Musiker am 16. und 17. November um die Stavenhagenpreise, Förder- oder Sonderpreise. Dann werden die Räume der Kreismusikschule zur Vorbereitung der im Weißen Saal des Unteren Schlosses stattfindenden Wertung dienen. In den Kategorien Hohe Streicher, tiefe Streicher, Klavier, Holzbläser, Blechbläser und Gesang starten die Teilnehmer aus ganz Thüringen und dem Vogtlandkreis.

Darüber hinaus findet eine ganze Reihe von Veranstaltungen statt. „Glanzpunkte“ zum Auftakt setzen Schülerinnen und Schüler der Musikschule, die zu den begabtesten zählen. Dabei sind sowohl klassische als auch populäre Klänge zu hören. Als Leckerbissen kann mit Sicherheit neben dem Preisträgerkonzert am 23. November der Salon-Abend am gleichen Tage genannt werden.

Unterstützt durch musikalische Gäste unterhalten Kolleginnen und Kollegen der Musikschule das Publikum, das sich wie immer auf ein Gläschen Wein freuen darf. Zwischen den beschwingten Titeln des hauseigenen Salon-Orchesters und anderen Ensembles wird das Publikum zudem auch Literarisches erleben. Aber auch der Ensemble-Abend, der Hausmusikabend oder der Zitherabend stehen in den diesjährigen Musikwochen als Beispiele des vielfältigen Musizierens. Als glanzvollen Abschluss gibt es einen Liederabend mit dem Tenor Keon Woo Park und seiner Begleiterin Frau In Young Park, Klavierlehrerin an der Greizer Musikschule.

8.11., 19 Uhr: Saal Musikschule, „Glanzpunkte“-Schüler der Musikschule stellen sich vor

14.11., 19 Uhr: Weißer Saal, Kandidaten des Stavenhagen-Wettbewerbs

stellen sich vor
16./17.11.: Weißer Saal, 72. Stavenhagen-Wettbewerb

20.11., 19 Uhr: „10aRium“ Naumannstraße, „...zu zweit, zu dritt oder mehr“, Ensemble-Abend mit Schülern der Musikschule

21.11., 19 Uhr: Weißer Saal, „Zithermusik vom Feinsten“ mit der Thüringer Zithermusik

22.11., 19 Uhr: Weißer Saal, „Komm, Vati, spiel mit mir!“ - Hausmusik mit Schülern, Geschwistern, Eltern

23.11., 11 Uhr: Weißer Saal, Preisträgerkonzert; Solistin: Katharina Schumann/Blockflöte

23.11., 20 Uhr: Weißer Saal, Greizer Salon-Abend - Musikalisch Köstliches von und mit Lehrkräften der Musikschule sowie Gästen bei bestem Weine

30.11., 19 Uhr: Weißer Saal, Liederabend mit Keon Woo Park - Tenor; In Young Park - Klavier.

Kontakt: Tel. 03661-21 16, info@kms-greiz.de, www.kms-greiz.de

Historischen Wegweiser zwischen Schwaara und Korbußen gesetzt

Am landwirtschaftlichen Weg zwischen Schwaara und Korbußen wurde am 2. Oktober ein historischer Wegweiser gesetzt. Das Kleinodmal offenbarte sich unter einem Schutthaufen auf dem Vierseithof der Familie Züfle in Schwaara, die für die Sanierung ihres Vierseithofes 2011 den Denkmalschutzpreis des Landkreises Greiz erhielt.

Wie der Stein auf den Hof kam und wo genau dieser ursprünglich stand, ist nicht überliefert. Doch ziemlich genau vor einem Jahr begegneten sich Joachim Züfle und Udo Kügler. Herr Züfle hatte den Wegweiser und Herr Kügler vom Heimatverein Korbußen-Pöppeln das Know-how und Beziehungen zum Steinmetz Gottfried Richter aus Munschwitz (Leu-

tenberg). Er restaurierte den Stein zum Freundschaftspreis. Mitglieder der Heimatvereine Schwaara und Korbußen-Pöppeln sowie beider Freiwilligen Feuerwehren platzierten den auf 1850 datierten Wegweiser. In Richtung Korbußen-Pöppeln zeigt er 1/6 Stunde und in Richtung Schwaara 1/4 Stunde als Laufstrecke an.

Zusammen mit dem 2018 gesetzten Grenzstein „Fürstentum Gera-Reuß jüngere Linie - Herzogtum Sachsen-Altenburg“ bietet sich nun ein Ensemble an der beliebten Wegstrecke. Die Gemeinden bedanken sich für die Bereitstellung sowie für das Engagement rund um die Restaurierung und Aufstellung des Wegweisers.



Das Setzen des historischen Wegweisers. (Text/Foto: Dirk Matthes)

Sommerpalais Greiz: Wochenende der Graphik

Jedes Jahr am zweiten Wochenende im November begeht das Sommerpalais als Mitglied im Netzwerk Graphische Sammlungen das Wochenende der Graphik.

Aus diesem Anlass wird am Samstag, den 9. November, und am Sonntag, den 10. November, jeweils um 11 Uhr und um 14 Uhr die neu installierte Medienstation vorgestellt. Die Station bietet mit einem Touchscreen Zugang zu allen Portalen, in denen Digitalisate aus den Depots der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung und des Satiricum mit ihren Metadaten abrufbar sind. Zudem wird die Volontärin der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung, Sarah Brandt, in ihr Volontariatsprojekt einführen.

Es umfasste die wissenschaftliche Bearbeitung und Digitalisierung der ersten beiden der insgesamt sechs Klebebände zur englischen Geschichte. Diese wurden von der englischen Prinzessin Elizabeth (1770-1840), der dritten Tochter König Georges III. (1738-1820) und späteren Landgräfin von Hessen-Homburg und ihrer Schwester Prinzessin Mary (1776-1857) erstellt. Sie wählten einzelne Graphiken oder schnitten sie aus Büchern aus, klebten sie auf Papier und versahen die Bände anschließend mit ergänzenden Texten.

Die Ausstellung „Die Klebebände der englischen Prinzessin Elizabeth“ präsentiert 23 ausgewählte Klebebandseiten mit aufgeklebten Graphiken und Texten. Die Exposition verdeutlicht den chronologischen Aufbau der Klebebände vom englischen König Henry VII. (1457-1509) bis zu König James I. (1566-1625) sowie die erinnerungs- und identitätsstiftende Bedeutung und Wirkung des Klebebandes.

Die Ausstellung wird bis zum 3. Dezember 2019 zu sehen sein. Begleitend dazu gibt es vom 12. November bis 3. Dezember jeweils dienstags um 12.30 Uhr wieder die 15minütigen Mittagsführungen im Sommerpalais zum ermäßigten Eintrittspreis.